

## Kommunalwahl 2020 –Wahlprüfsteine München

### 1. Was fällt Ihnen spontan zu den Begriffen "Denkmalschutz und Denkmalpflege" ein?

CSU	Ensembleschutz ehemaliger Dorfkerne, Uhrmacherhäusl, Erhaltung der Gartenstädte
SPD	Baukultur, Bewahren der gebauten Umwelt im Interesse der Allgemeinheit.
B90-Grüne	Unsere Städte sind über Jahrhunderte gewachsen. Die Zeugnisse dieser oft langen Geschichte schaffen Identität und Einzigartigkeit, die bei neuen Stadtplanungen oft vermisst wird. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, Denkmäler zu erhalten und zu schützen. Leider wird dies aber zu oft nur den einzelnen Betroffenen überlassen, dabei ist es eine gemeinsame Aufgabe der gesamten Gesellschaft.
FW	Schutz, Pflege und Erhalt von Gebäuden, Bauten und Naturbereichen der Stadt München, die historische Hinweise auf die Stadtentwicklung sowie architektonische und landschafts-architektonische Entwicklungen und Besonderheiten bieten.
ÖDP	„Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.“ (Art. 1 Abs. 1 BayDSchG)
Linke	Denkmalschutz und Denkmalpflege sind originäre Aufgaben der jeweiligen Eigentümer*innen. Leider fallen diese allzu oft den jeweiligen Verwertungsinteressen zum Opfer. Trauriges Beispiel hierzu ist der Umgang des Investors und der Stadtverwaltung mit der Alten Akademie.
München-Liste	Denkmalschutz und Denkmalpflege sind wichtige Instrumente, um die über Jahrhunderte gewachsene, kulturelle und gesellschaftliche Identität für uns und für alle nachfolgenden Generationen zu bewahren. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege kann aber als staatliche Institution nur einen Teil dieser Aufgabe übernehmen. Die zuständigen kommunalen Stellen müssen ihren Teil ebenso beitragen, um diesem Zweck vollumfänglich gerecht zu werden
AfD	Kultur, Tradition, Geschichtsbewusstsein, Heimatverbundenheit, Identität, Stolz, Harmoniebewusstsein, Gestimmtheit, Sinnstiftung, Dokumente zum Anfassen, Stein des Anstoßes

### 2. Welche Bedeutung haben für Sie in der Stadt München: allgemein beantwortet wurde die Frage:

CSU	Wir wollen alte Münchner Stärken in neue Chancen übersetzen – und moderne politische Konzepte für die Menschen in unserer Stadt entwickeln. Damit wir den Herzschlag Münchens wieder hören. Eine Metropole wie München muss unbedingt auch das Alte und Historische bewahren. Es ist eine sehr wichtige Aufgabe mit enorm großer Bedeutung.
-----	---

SPD	München hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg entschieden, in der Innenstadt die alte Struktur zu erhalten und damit die bauliche Geschichte auch für künftige Generationen erlebbar zu machen. Dieser Entscheidung fühlen wir uns heute nach wie vor verpflichtet.
B90-Grüne	
FW	
ÖDP	
Linke	All dies sind wichtige Bausteine der über Jahrhunderte hinweg gewachsenen Stadt. Auch wenn sich Städte beständig wandeln, ist der Erhalt und die Wiedererkennbarkeit der historischen Entwicklungen eine wesentliche Aufgabe der Stadtplanung.
München-Liste	
AFD	

### Auf die Fragen im Detail antworteten:

- Die Denkmäler und Denkmalensembles

CSU	s. Antwort zu Frage Nr. 2
SPD	s. Antwort zu Frage Nr. 2
B90-Grüne	Sie sind ein wichtiger Anker gegen zu starke Überformung der Stadt. Aber auch die nicht so offensichtlichen "schönen" Denkmäler müssten noch stärker gewürdigt werden.
FW	Eine wichtige Bedeutung! Wer die Wurzeln seiner Stadt nicht kennt und erhält, kann sie auch nicht weiterentwickeln.
ÖDP	Denkmäler und Denkmalensembles und sonstige historische Bauten sind Bestandteile des Stadtbildes und prägen es oft optisch im Stadtkern und den Dorfkernen der eingemeindeten Stadtteile, sowie in den Stadterweiterungsbereichen. Sie stehen für unverwechselbare und unwiederbringliche Stadtgeschichte.
Linke	s. Antwort zu Frage Nr. 2
München-Liste	Sie sind der Teil des gewachsenen Stadtbildes, dessen Erhalt durch den Denkmalschutz noch am ehesten gewährleistet ist.
AFD	Sie machen München zu einem lebenswerten Ort, der für die Bürger und Besucher attraktiv ist (siehe Kapitel 1 Wahlprogramm München).

- Die sonstigen historischen Bauten

CSU	s. Antwort zu Frage Nr. 2
SPD	s. Antwort zu Frage Nr. 2
B90-Grüne	München hat einen großen Schatz an guten gewachsenen, sehr unterschiedlichen Vierteln.
FW	Historische Bauten mit guter Bausubstanz sind nach Möglichkeit zu erhalten, um Stadtentwicklung sichtbar zu dokumentieren und fortführen zu können.
ÖDP	
Linke	s. Antwort zu Frage Nr. 2
München-Liste	Sind, aufgrund ihrer Anzahl, der wesentliche Bestandteil des Stadtbildes an sich. Sie genießen aber zur Zeit noch keinerlei Schutz und verschwinden daher auch in beängstigendem Maße.

AFD	Sie müssen erhalten werden, weil sonst das gewachsene München verschwindet. Nur mit einer sichtbaren und lebendigen Vergangenheit haben wir die Möglichkeit, ein positives Bewusstsein für unsere Kultur zu entwickeln.
-----	---

- Das Stadtbild

CSU	s. Antwort zu Frage Nr. 2
SPD	s. Antwort zu Frage Nr. 2
B90-Grüne	Die auch im Plan erkennbaren gewachsenen Strukturen im Stadtbild sollten wieder mehr gestärkt werden.
FW	Ein historisch gewachsenes und fortentwickeltes Stadtbild ist die Seele einer Stadt.
ÖDP	
Linke	s. Antwort zu Frage Nr. 2
München-Liste	Leidet massiv unter Spekulationsdruck und Wachstumswahn
AFD	Es ist akut durch eine gesichtslose und beliebige modernistische Architektur bedroht (siehe Kapitel 4.10 Wahlprogramm München).

- Historisch gewachsene Sichtachsen

CSU	s. Antwort zu Frage Nr. 2
SPD	s. Antwort zu Frage Nr. 2
B90-Grüne	Insbesondere die direkten Achsen mit Grünzügen müssen gesichert werden.
FW	Historisch gewachsene Sichtachsen genießen hinsichtlich ihrer Erhaltung hohe Priorität, da sie entscheidende Bedeutung für das historisch gewachsene Stadtbild haben.
ÖDP	Die historisch gewachsenen Sichtachsen sind in der Regel nicht gewachsen, sondern vorausschauend geplant: Im Barock sollten sie alle Blicke auf weltliche und geistliche Landmarken richten und besonders den Würdenträgern ein Gefühl der Erhabenheit vermitteln, in der Neuzeit Kriminalität durch Übersichtlichkeit bekämpfen und den Stadtraum für die Bürgerschaft ästhetisch erlebbar machen, in der Moderne funktionalistisch den Brandschutz sichern und Verkehrswege ermöglichen und in der Zukunft aus stadtoökologischen Gründen als Frischluftschneisen zur Abmilderung der Klimaerwärmung dienen. Es gibt also viele gute Gründe für das Anlegen und die Erhaltung von Sichtachsen im Weichbild der Stadt, gestern, heute und auch morgen.
Linke	s. Antwort zu Frage Nr. 2
München-Liste	Werden immer wieder ignoriert und genießen keinen Schutz. Vielleicht sollten solche Achsen wie die Grünzüge in den Flächennutzungsplan übernommen werden.
AFD	Sie gilt es zu erhalten, da München wegen der Topographie kaum natürliche Orientierungspunkte und Begrenzungen aufweist.

- Die Entwicklung der Innenstadt

CSU	s. Antwort zu Frage Nr. 2
SPD	s. Antwort zu Frage Nr. 2
B90-Grüne	Die Altstadt muss mit besonderer Sensibilität betrachtet werden, bauliche Veränderungen müssen mit entsprechender Umsicht vorgenommen werden.

FW	Die Innenstadt ist in München (dies gilt nicht für jede Stadt!) das Herz der Stadt. Hier kann man auf engstem Raum eine städtische Gebäude- und Straßenentwicklung vom Mittelalter bis heute und auch weiter in die Zukunft sehen.
ÖDP	Die Münchner Innenstadt hat im mutwillig ausgelösten Zweiten Weltkrieg sehr gelitten, da er einen Großteil der in Jahrhunderten geschaffenen Bausubstanz in wenigen Monaten vernichtet hat, während jeder zivilgesellschaftliche Widerstand schon im Keim erstickt wurde. Die „zweite Stadtzerstörung“ erfolgte im Rahmen des autogerechten „Wiederaufbaus“ bis in die 1970er Jahre, besonders in den neuzeitlichen Stadterweiterungsgebieten, und wäre ohne beherzten zivilgesellschaftlichen Widerstand noch weitaus schlimmer ausgefallen. Die „dritte Stadtzerstörung“, welche von historischer Bausubstanz bloße Attrappenfassaden hinterlässt, Baublöcke nicht mehr nach den alteuropäischen Prinzipien des goldenen Schnitts, sondern nach den reformatorischen Prinzipien der Gewinnoptimierung gestaltet und Frei- und Grünflächen grundsätzlich als Bauerwartungsland betrachtet, wurde ausgelöst durch einen ungebremsten Wachstumswahn, ist derzeit in vollem Gange, und kann nur durch ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis gestoppt werden.
Linke	s. Antwort zu Frage Nr. 2
München-Liste	Darf eben nicht den Investoren (OB Reiter: „Wir brauchen den Benko noch für die Entwicklung der Innenstadt.“) überlassen werden. Läden, die nicht zu Ketten gehören, müssen gefördert werden.
AFD	Sie ist von Wohlstands-Verwahrlosung, Drogendealern und der Ausbreitung gesichtsloser Bauten bedroht. Die Stadt München plant außerdem, historische Straßennamen zu beseitigen, was wir aus historischen Gründen ablehnen (siehe Kapitel 4.9 Wahlprogramm München).

- Die Kulturlandschaft und Parkanlage

CSU	s. Antwort zu Frage Nr. 2
SPD	s. Antwort zu Frage Nr. 2
B90-Grüne	Die historischen Grünanlagen auch in Zeiten des Klimawandels dauerhaft zu erhalten, ist ein wichtige Herausforderung.
FW	Die Kulturlandschaft einer Stadt sagt immer etwas über ihre Bewohner aus, deshalb ist sie zu beachten und vorsichtig fortzuentwickeln. Parkanlagen sind, ebenso wie flussnahe Landschaften und Frischluftschneisen die grüne Lunge einer Stadt. Wer dies nicht berücksichtigt, nimmt der Stadt den Atem und damit das langfristige Überleben
ÖDP	Kulturlandschaften und Parkanlagen wurden über Jahrhunderte als Vollendung der von Gott erschaffenen Natur betrachtet, als Freiräume für körperliche und seelische Entfaltung und Erbauung, wenn man der Enge städtischer Mauern entfliehen wollte. Heute werden sie hingegen von Event-Junkies mit falsch verstandenem Freiheitsbegriff zertrampelt, vermüllt und verlärm, die sich auch durch allseitige Einsehbarkeit nach einem Radikalschnitt von Gehölzen nicht vertreiben lassen, während erholungssuchenden Spaziergängern dadurch jedes lauschige Fleckchen mit Windschutz verloren gegangen ist. Es ist eine große Herausforderung unserer Zeit, Parkanlagen wieder in artenreiche Naturerlebnisräume zu verwandeln, in denen in Stadtrandbereichen und mitten in der Stadt Muße und Kontemplation fernab der Großstadtheftik möglich sind.
Linke	s. Antwort zu Frage Nr. 2

München-Liste	Sind ebenfalls unverzichtbarer Bestandteil des Stadtbildes und haben einen sehr hohen Nutzen für die Klimaanpassung, die Biodiversität und die Gesundheit der jeweiligen Anwohner. Vor allem in der Innenstadt sind bereits kleinste Anlagen enorm wichtig.
AFD	Sie sind als wertvolle Flächen zu erhalten und ggf. auszuweiten.

### 3. Wo sehen Sie in diesen Themenfeldern in München besonderen Handlungsbedarf? Welche Einzelprojekte haben für Sie eine besondere Bedeutung?

CSU	Bauen und Gestalten mit Sinn und Verstand. Besondere Bedeutung hat nach wie vor z.B. die behutsame Entwicklung der Innenstadt.
SPD	-Autofreie Altstadt. Das Flair der Altstadt rückt damit wieder in den Vordergrund. -Besonderes Augenmerk verdienen Gebäude mit schutzwürdiger Substanz, die unter dem Druck des Immobilienmarktes gefährdet sind. -Fortsetzung der Bemühungen um das Weltkulturerbe Olympiapark.
B90-Grüne	In der Altstadt muss der Stadtrat am Beispiel der Alten Akademie beweisen, dass die von ihm beschlossenen Handlungsgrundsätze nicht einfach den Wünschen von Investoren geopfert werden. Der Neubau am Georg-Kronawitter-Platz darf und soll diesen Ort auch neu interpretieren, aber auch hier darf nicht der maximale Gewinn an Fläche für die Investoren der leitende Gedanke der Planungen sein. Die Gebäude in der Altstadt werden durch die Befreiung des öffentlichen Raums von parkenden Autos eine neue Aufwertung erfahren. Im Englischen Garten kann durch die Verlegung des Mittleren Rings in einen Tunnel die Schneise wieder geschlossen werden, die hier durch die größte historische Parklandschaft der Stadt geschlagen wurde. Grundsätzlich fehlt es in München an einem Gesamtplan und an dem Bewusstsein, dass Bestandsgebäude besser erhalten und revitalisiert statt abgebrochen werden sollten. Das wäre auch ökologisch sinnvoll.
FW	Einer schleichenden, aber zunehmenden Gentrifizierung aktiv und deutlich entgegenwirken. Stadtplanung und -entwicklung schonend, langfristig und stringent durchführen! Erhalt und Ergänzung der städtischen Grünanteile besonders in Verbindung mit Umbau- und Neubaumaßnahmen. Erhalt aller Frischluftschneisen in die und in der Stadt. Einrichtung und Belegung von dezentralen Bürgerzentren in den Stadtbezirken. Lückenlose Erfassung und Erhalt von Denkmälern und Denkmalensembles
ÖDP	Es dürfen keine Hochhäuser mehr in Sichtachsen gebaut werden. Hochhäuser über 22 Meter (vgl. Art. 2 Abs. 4 Nr. 1 BayBO) sind aus stadtgestalterischen, ökologischen und wirtschaftlichen Gründen in der Regel abzulehnen. Die 99-Meter-Grenze des Bürgerentscheids ist beizubehalten.
Linke	Festhalten an den Altstadtleitlinien, Erhalt der Arkaden der Alten Akademie, Olympiapark als Weltkulturerbe, Erhalt und Nachnutzung der bisherigen Großmarkthalle, Schutz der noch bestehenden Dorfkernensembles.
München-Liste	Vor allem der Ortsbildschutz wird von der Lokalbaukommission völlig ignoriert. Da der Denkmalschutz eine staatliche Aufgabe ist, erfüllt die Gemeinde München bisher so gut wie keine Anstrengungen ihr historisch gewachsenes Erscheinungsbild zu bewahren. Tierklinik, Biotopia, Uhrmacherhäusl, Derzbachhof, Hauptbahnhof, Alte Akademie, sowie

	sämtlicher vom Denkmalschutz nicht erfasster historischer Bestand inklusive der zugehörigen Grünausstattung.
AFD	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Keine weiteren Hochhäuser,</li> <li>-Erhalt der Posthalle im Münchner Westen (eine geeignete Nutzung finden),</li> <li>-Nachverdichtung kritisch beobachten,</li> <li>-Anschluss der Parkanlagen an das Umland (z.B. Nymphenburger Park),</li> <li>-Denkmaleinträge respektieren und bestehen lassen,</li> <li>-Nachtragungen in die Denkmalliste vornehmen (ab Baujahr 1900 bis 1960er Jahre),</li> <li>-Stadt als Eigentümer muss mit guten Beispielen vorangehen,</li> <li>-für Abbruchgenehmigungen von denkmalgeschützten Gebäuden müssen strenge Kriterien eingehalten und unabhängige Fachleute eingebunden werden,</li> <li>-Stärkung der Kreisbaumeister,</li> <li>-Tierklinik im Englischen Garten erhalten (inkl. Vorlesungsgebäude der LMU),</li> <li>-Biotopia in Nymphenburg stoppen (Schlossflügel der Nachkriegszeit erhalten),</li> <li>-Villa Kakteen-Kaiser erhalten,</li> <li>-Situli-Schule (Teil v. Johannes Ludwig) erhalten,</li> <li>-Siedlungsbauten aus den 1920er bis 1960er Jahren (etwa im Osten von München) sanieren, ihre Grünflächen erhalten und kommunale Wohngenossenschaften hierfür in die Pflicht nehmen,</li> <li>-Heimatstil, Reformarchitektur und Münchner Postbauschule sollen in Zukunft ausreichend gewürdigt werden, und ihre bedeutenden Hinterlassenschaften gehören unter Denkmalschutz gestellt.</li> </ul>

#### 4. Welche Prioritäten möchten Sie dabei in der anstehenden Wahlperiode 2020–2026 setzen? Welche Maßnahmen möchten Sie dazu ergreifen?

CSU	Die Priorität ist der Bogen, den es heißt zu spannen zwischen der Tradition und der Moderne.
SPD	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Verkehrsberuhigung in der Altstadt.</li> <li>-Behutsame Weiterentwicklung in gewachsenen Stadtvierteln</li> <li>-Gestaltungsleitfäden und -beiräte für neue Stadtviertel</li> </ul>
B90-Grüne	<p>Bessere Transparenz bei Abbrucharträgen und die Schaffung eines Genehmigungsvorbehalts für alle Abbrüche in der Stadt.</p> <p>Nutzung aller Instrumente des BauG zum Schutz von Bestandsbauten vor kompletten nicht notwendigen Abbrüchen, und der Grünflächen vor weiterer Versiegelung.</p> <p>Mehr Bewusstsein für den geschichtlichen, aber auch ökologischen Wert unserer Bestandsgebäude.</p>
FW	<p>Konsequente Umsetzung von Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen.</p> <p>Fortschreitende, zukunftsfähige und langfristig angelegte Aufstellung von Bebauungsplänen.</p> <p>Forderung und Förderung von Gebäude- und Dachbegrünung.</p> <p>Aufweichen des Grundsatzes „Baurecht bricht Baumrecht“ unter Bezugnahme auf die Wichtigkeit zum Erhalt eines gesunden Stadtklimas.</p>
ÖDP	Die Bebauungspläne sind entsprechend zu gestalten. Dem Schutz denkmalgeschützter Ensembles ist in der Abwägung bei der Bauleitplanung stärkeres Gewicht zu verleihen, damit Ensembles wie der Olympiapark oder Schloss Nymphenburg nicht beeinträchtigt werden

Linke	Die Innenstadt muss gegenüber allfälligen Verwertungsinteressen verteidigt werden. Der Bebauungsplan der Alten Akademie darf so, wie er jetzt ist, nicht gebilligt werden. Sämtliche Frei- und besonders die Grünflächen in der inneren Stadt müssen gleichfalls verteidigt werden. Die historischen Sichtachsen dürfen nicht zugebaut, werden, auch nicht mit Hochhäusern oder Hochpunkten. Denkmäler sind zu erhalten.
München-Liste	Anwendung der Städtebaulichen Erhaltungssatzung §172.1.1 BauGB und der Gestaltungssatzung Art. 81 BayBO. Flankierende Bauleitplanung (Aufstellung von Bebauungsplänen mit ausdrücklichen gestalterischen Zielvorgaben). Ausweitung Milieuschutz. Einführung einer Grünflächenfunktionsplanung.
AFD	Dieses harmonische Stadtbild muss erhalten bleiben und darf nicht durch unpassende Bauwerke, wie zum Beispiel hypermoderne Glaspaläste, beeinträchtigt werden. Der Bürger hat bei wesentlichen Entscheidungen, wie beispielsweise der Umgestaltung des Hauptbahnhofs, des Gasteigs oder dem vor einigen Jahren geplanten Bau einer Großmoschee zu wenig Mitspracherecht. Die AfD fordert eine stärkere Beteiligung der Bürger an Bauprojekten, die das Stadtbild grundlegend verändern. Die Einbindung soll dabei möglichst frühzeitig, in jedem Fall vor der Genehmigung, erfolgen und auch die Möglichkeit von Bürgerentscheiden über Großprojekte beinhalten (siehe Kapitel 4.10 Wahlprogramm München).

5. Welche kommunalen Instrumente möchten Sie dabei anwenden? (z.B. Erhaltungssatzung, Gestaltungssatzung, Gestaltungsfibel, Bauleitpläne, Rahmenpläne und Entwicklungskonzepte, Kommunale Denkmalkonzepte, Stadterneuerung/Städtebauförderung, kommunale Investitionen, fachliche/ggf. finanzielle Unterstützung von Denkmaleigentümern, Bürgerbeteiligung)

CSU	Die Bürgerbeteiligung muss gestärkt und gefördert werden. Z.B: Wir fordern einen kontinuierlichen qualifizierten und sachlichen Dialog zwischen Bürgerschaft und Stadt. Die gesetzlichen Mechanismen, wie z.B. die „Beteiligung der Öffentlichkeit“ nach § 3 BauGB reichen hierfür nicht aus. Wir wollen ein freiwilliges Teilnetzwerk zwischen Stadt, Wirtschaft und Bürgerverbänden etablieren und moderieren und ein elektronisches Bürgerinformationssystem einführen.
SPD	Für uns haben alle diese Instrumente Bedeutung und wir werden sie je nach Einzelfall einsetzen
B90-Grüne	Wir wollen die Instrumente der Erhaltungssatzung auch nach der Städtebaulichen Gestalt, sowie auch Gestaltungssatzungen endlich auch in München zur Anwendung bringen. Die Rahmenpläne Gartenstadt haben sich als Instrument der Erfassung und Bewertung bewährt und sollten in weiteren Gebieten ausgeführt werden. Zum tatsächlichen sicheren Schutz vor dem Zubauen rückwärtiger Gartengrundstücke müssen aber Bebauungspläne auch tatsächlich umgesetzt werden wie z.B. bei der Zucallistraße in Nymphenburg. Wir wollen die Position der Denkmalschutzbeauftragten in den Bezirksausschüssen stärken und regelmäßige Treffen mit den Denkmalschutz- und Denkmalfachbehörden etablieren. In vielen Stadtbezirken gibt es bereits engagierte Vereine und Initiativen zur Stadtgeschichte und Denkmalschutz. Dieses Wissen muss dauerhaft erfasst und kommuniziert werden.

	Die Denkmalpflege sollte kooperativ gedacht werden und sich mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit verbünden. Die Fördermittel für Städtebauförderung nutzt die Stadt zwar bereits, aber mit einem noch zu geringen Schwerpunkt auf Denkmalschutz und Nachhaltigkeit. Hier wünschen wir uns noch weitere Projekte.
FW	Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen, Bauleitpläne und Entwicklungskonzepte, Kommunale Denkmalkonzepte, Städtebauförderung, Kommunale Investitionen, Bürgerbeteiligung
ÖDP	Aus den genannten Instrumenten ist je nach lokaler Situation auszuwählen. Der Personalstand in der Denkmalpflege ist zu erhöhen, damit zeitnah reagiert wird. Für Denkmäler in städtischem Eigentum sind finanzielle Mittel bereit zu stellen, damit sie nicht verfallen, wie z.B. die Tribüne Riem.
Linke	All diese Instrumente müssen eingesetzt werden. Der fachliche Dissens besteht ja eher darin, für die jeweilige Situation die „richtige“, d.h. wirksame Maßnahme zu ergreifen.
München-Liste	Alle genannten, dafür sind sie da.
AFD	-Frühzeitige Bürgerbeteiligung durch direkte Demokratie nach Schweizer Vorbild auch auf Stadtteilebene -Nutzung aller Möglichkeiten, um die Stadtarchitektur zu schützen und den Denkmalschutz zu stärken -Posten des Stadtbaumeisters mit Fachleuten besetzen, die auch Erfahrung in der Denkmalpflege nachweisen können und hier bereits mit Engagement aufgefallen sind -Kompetente und in der Sache engagierte Stadtheimatspfleger für alle Stadtteile -Altbausubstanz nach künstlerischen, städtebaulichen und historischen Gesichtspunkten nach ihrer Denkmalwürdigkeit untersuchen.

## 6. Befürworten Sie die Anwendung von städtebaulichen Erhaltungssatzungen?

CSU	In geeigneten Fällen.
SPD	Ja, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind. Wir setzen uns dafür ein, dass die gesamte Innenstadt zum Erhaltungssatzungsgebiet nach §172 (2) BauGB erklärt wird und schützen damit auch wertvolle Bausubstanz.
B90-Grüne	– ja – und zwar in ihren allen drei möglichen Formen. Die Stadt München hat nur den Fall der Milieuschutz-Satzung bisher wirklich genutzt und die anderen beiden Möglichkeiten zu lange vernachlässigt.
FW	Ja unbedingt
ÖDP	ja
Linke	Dieses Instrument wird in München bisher nicht verwendet. Es wäre an der Zeit, mit einigen „Pilotsatzungen“ zu prüfen, ob es sich in München tatsächlich nicht lohnt, auch damit zu arbeiten. Das Planungsreferat argumentiert bisher immer, dass sich der Aufwand für den Erlass solcher Erhaltungssatzungen nicht rentiert.
München-Liste	Unbedingt!
AFD	Ja, unbedingt.



7. Nachhaltige Stadtentwicklung: Der Bund Deutscher Architekten hat im Juni 2018 in einem Manifest folgendes verabschiedet: "Jeder Neubau muss seine unabdingbare Notwendigkeit unter Beweis stellen". In welcher Form möchten Sie sich dafür einsetzen, dass in unserer wachsenden Stadt die Graue Energie des Gebäudebestands ökologisch sinnvoll weitergenutzt wird? Abriss vernichtet sog. Graue Energie und Neubau verbraucht Ressourcen und große Mengen CO<sub>2</sub>. Lt. Umweltbundesamt stammten 53% des Mülls und 40% des Energieverbrauchs und der Treibhausgase in Deutschland aus dem Baubereich.

CSU	Die effektivste Möglichkeit, effizient mit Ressourcen umzugehen, besteht darin, bestehende Gebäude nicht abzureißen, sondern zu untersuchen, ob und wie diese umgenutzt werden können. Es muss eine Abwägung stattfinden zwischen der ökologischen Sanierung und Abriss
SPD	Grundsätzlich treten wir für den Erhalt von Bausubstanz, auch aus ökologischen Gründen ein, deshalb muss beim jeweiligen Projekt abgewogen werden, ob die Vorteile eines Neubaus bei den äußerst begrenzten Flächenressourcen der Stadt die ökologischen Nachteile auf Grund des Verlustes von grauer Energie rechtfertigen.
B90-Grüne	In Wien wurde ein Abbruch von Gebäuden vor 1945 für komplette Stadtteile unter Genehmigungsvorbehalt gestellt. Eine Anfrage der Grünen hat hier leider zunächst keine vergleichbar einfache Lösung für München aufgezeigt. Wir werden hier aber ein Konzept einfordern, um den Umbau und die Sanierung im Bestand zu stärken und schnelle Abbrüche von intakten Gebäuden zu erschweren. Dazu werden wir uns auch mit der Landesebene der Partei abstimmen. Für städtische Gebäude wird die Variante des Erhalts zwar immer geprüft, aber oft nur mit klassischen kurzfristigen Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Wir müssen hier neue nachhaltige Bewertungssysteme etablieren und in den Köpfen aller Entscheidungsträger verankern. Wichtige Instrumente wie die CO <sub>2</sub> -Bepreisung müssen überzeugend in Zahlen übersetzt werden.
FW	Die FW München treten schon lange für den Erhalt und die Ergänzung bestehenden Wohnraums, deutlich vor Abriss und Neubau ein. Beispielsweise die Förderung einer sanften Erhöhung bestehender Mietshäuser von drei- oder vier Geschossen auf fünf- bis sieben Geschosse, abhängig von den statischen Möglichkeiten, bei gleichzeitiger Vereinfachung der bayerischen Baugesetze und -richtlinien für Bauen im Bestand würde zeitnah dringend benötigten Wohnraum zu Preisen schaffen, die eine bezahlbare Vermietung ermöglicht. Die Stadt könnte hier beim eigenen Wohnbestand mit gutem Beispiel vorangehen. Ergänzt man das Ganze durch Förderprojekte für Gebäude- und Dachbegrünung in Verbindung mit Bauen im Bestand und erklärt die Münchner Frischluftschneisen in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landkreisen und Gemeinden zu baulichen Tabuzonen, lässt sich zudem dem Klimawandel aktiv entgegenwirken und gleichzeitig benötigter Wohnraum schaffen.
ÖDP	Sanierung und ggf. Umnutzung muss Vorrang vor Abriss haben, auch damit nicht nur die Denkmalfassaden stehen bleiben, wie z.B. bei Residenzpost und Staatsbank. Bei Neubauten ist auf zerlegbare und weitgehend wiederverwendbare Komponenten zu achten, wozu sich besonders moderne Holzbautechnik eignet

Linke	Bei jedem geplanten Abbruch von Gebäuden muss vorab geprüft werden, ob eine Sanierung oder Weiternutzung im Bestand nicht möglich ist. Dabei dürfen nicht nur wirtschaftliche Überlegungen eine Rolle spielen, sondern auch klimatische und soziale Aspekte sind wichtig. So werden immer öfter noch bewohnbare Häuser abgerissen, weil sich die Neubauten anschließend als Luxuswohnraum vermarkten lässt. Auch auf diesem Weg gehen immer wieder bezahlbare Wohnungen verloren.
München-Liste	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die CO2-Bilanz muss in die Betrachtung der Zulässigkeit eines Abriss einfließen.</li> <li>2. Beton muss recycelt werden. Das schont auch die Landschaft.</li> <li>3. Es muss standardmäßig mit recyceltem Beton gebaut werden. In der Schweiz müssen seit 15 Jahren öffentliche Gebäude mit Alt-Beton gebaut werden.</li> </ol>
AfD	Selbstverständlich sind der Abriss und Neubau von Gebäuden aufwendiger als der Erhalt und die Erneuerung. Daher sollte eine verantwortungsvolle Stadtplanung darauf achten, dass keine unnötigen Zerstörungen erfolgen. Allerdings sollte der CO2-Ausstoß kein Kriterium für eine anspruchsvolle Stadtplanung sein, zumal die AfD als konservative und vernunftorientierte Partei für Naturschutz eintritt und dagegen die CO2-Ideologie aus wissenschaftsethischen Gründen ablehnt. Wichtiger als der Klimaschutz sind für die Baukultur die Ästhetik und der Gestaltungswille. Hier können Neubauten durchaus eine Aufwertung bewirken. Das Stadtklima kann durch die Anpflanzung von Bäumen und mit Fassadenbegrünung verbessert werden. Der Abriss von Bausünden der Nachkriegszeit und ihr Ersatz durch eine anspruchsvolle Architektur müssen möglich bleiben und sollten im Sinne einer lebenswerten Stadt sogar angestrebt werden.

8. Können Sie sich eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadtbildpflege und beim Denkmalschutz vorstellen? Welche Ideen haben Sie konkret?

CSU	siehe 5.
SPD	Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements ist uns außerordentlich wichtig (siehe Alte Akademie), weil dadurch die Wertschätzung für die gebaute Umwelt noch mehr ins allgemeine Bewusstsein dringt. Am besten erscheinen uns dazu Stadtteilspaziergänge geeignet.
B90-Grüne	Mit Stärkung der Denkmalschutzbeauftragten in den Stadtbezirken soll eine bessere Vernetzung und auch direkte Ansprechmöglichkeit für die Vereine, Initiativen und Bürgerinnen und Bürger in diesem Bereich geschaffen werden. Bei den Treffen der Denkmalschutzbeauftragten sollten die Initiativen auch immer wieder eingebunden werden und einzelne Fälle vorstellen können. Es könnten auch jährliche Treffen oder Spaziergänge im Viertel etabliert werden, um Erfolge und Misserfolge darzustellen, bei denen auch die Denkmalschutz- und Denkmalfachbehörden teilnehmen.
FW	Installation eines Beauftragten für Denkmalschutz und -pflege in jedem Bezirksausschuss. Ja! Konkret wäre es möglich, eine städtische Anlaufstelle für aktive Bürger*innen zu schaffen, die bauliche Eingriffe in die Stadtstruktur mitteilen und so eine frühzeitige Kontrolle nicht genehmigter Rückbauten und Strukturänderungen ermöglichen. Nach dem Motto „Bürger*innen unterstützen die Stadtverwaltung“!

ÖDP	Das Fachwissen der interessierten Öffentlichkeit ist in Denkmalschutzfragen verstärkt heranzuziehen, zumal häufig die Menschen vor Ort am meisten über die lokale Historie wissen. Von jedem Bezirksausschuss soll ein Denkmalschutzbeauftragter als Ansprechpartner für den Stadtbezirk ernannt werden.
Linke	Ja, bürgerschaftliches Engagement ist auch bei diesem Teilgebiet kommunaler Politik unerlässlich. Interessierte Gruppen und Vereine sollten dazu von Bauanträgen und Bebauungsplänen frühzeitiger informiert werden, als dies jetzt der Fall ist. Ob darüber hinaus weitere Unterstützung erforderlich ist, klären wir gerne mit den interessierten Gruppen selbst.
München-Liste	Personelle Verstärkung und bessere Öffentlichkeitsarbeit des Bürgerportals des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege und Schaffung eines Bürgerportals bei der Unteren Denkmalschutzbehörde (und diese nicht als Unterabteilung der Lokalbaukommission, sondern als eigene Hauptabteilung). Mehr Mitspracherecht der Bezirksausschüsse und Stärkung der Heimatpflege.
AFD	Bei umstrittenen Baumaßnahmen sollten die Bürger stärker einbezogen werden. Schließlich sind sie es, deren Lebensqualität später maßgeblich von der architektonischen Gestaltung ihres Umfeldes geprägt wird. Hierfür sollte die Bürgerbeteiligung in Stadtvierteln erleichtert werden und auch Bürgerentscheide auf Stadtteilebene möglich sein. Wenn sich Bürger zusammenfinden, um z.B. ein denkmalgeschütztes Haus in Eigeninitiative zu retten und einer neuen Nutzung zuzuführen, sollte dies auch mit städtischen Mitteln gefördert werden.

## 9. Möchten Sie über diese Fragen hinaus noch etwas zum Themenkreis Denkmalpflege oder Heimatpflege formulieren?

CSU	Das Ziel ist, den Charakter unserer Stadt zu bewahren.
SPD	
B90-Grüne	Bürgerbeteiligung wird auch beim Denkmalschutz immer wichtiger. Sie beginnt mit einem ausreichenden Angebot an Information. Die Untere Denkmalschutzbehörde ist jedoch so überlastet, dass nicht alle Bürgeranfragen so schnell und gründlich beantwortet werden können wie das nötig wäre. Hier wäre eine personelle Aufstockung wünschenswert. Auch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege sollte besser ausgestattet werden, um mehr Beteiligung zu ermöglichen und noch mehr Transparenz herzustellen. Der Abriss von denkmalgeschützten Gebäuden aus purer Profitgier – wie im Fall des Giesinger Uhrmacherhäusls – darf sich nicht lohnen. Für solche Fälle sollten die Bußgelder drastisch angehoben werden. In Bezug auf die Wohnqualität in Denkmälern und auf die Probleme energetischer Sanierung wäre seitens der Behörden bisweilen etwas mehr Flexibilität zu wünschen, gerade bei der Akzeptanz von Photovoltaik.
FW	Die FW München würden eine positive Prüfung zur Freilegung möglichst vieler Stadtbäche sehr begrüßen.
ÖDP	Bau- und Denkmalschutzrecht sind so zu ändern, dass bei der Einstufung als Denkmal die lokale Bedeutung zu bewerten ist, nicht nur die landesweite, und dass Eigentümer vor wesentlicher Veränderung oder Abriss möglicherweise denkmalwürdiger Objekte die Denkmalschutzbehörden zur Prüfung einschalten.

Linke	Die Wohnlichkeit von Städten hängt davon ab, wichtige Wegemarken der Stadtentwicklung und Stadtgeschichte zu erhalten. Leider wird dies oft nicht berücksichtigt.
München-Liste	Qualitative Entwicklung statt quantitatives Wachstum!
AFD	Insgesamt müsste die Architekturausbildung wieder stark verbessert werden. Dazu zählen die Vermittlung unseres kulturellen Erbes, Ästhetik, Harmonielehre, Baukonstruktion und unsere bedeutende Architekturgeschichte sowie der behutsame Umgang mit Denkmälern. Gerade in München gehören dazu eine verbesserte Architekturausbildung in der Tradition eines Theodor Fischers und Hans Döllgasts, die auch prägend für die moderne Denkmalpflege waren. In unsere Baukultur sollte wieder die eigenständige bayerische bzw. Münchner Architektur und in den Gemeinden das Ländliche bzw. das Landschaftsgebundene Bauen wiederbelebt werden. Die Stadt- und Kreisbaumeister müssen in ihrer Stellung gestärkt und fachkundig nachbesetzt werden, wo sie bereits fehlen. Die Heimatpfleger, Hochschulen, Behörden und Denkmalämter müssen wieder mit kompetenten, in Baukultur und Denkmalpflege engagierten Fachleuten. Hierzu gehört auch die handwerkliche Architekturausbildung.

	CSU	SPD	B90-Grüne	FW	ÖDP	Linke	München-Liste	AfD
Anwendung von <b>städtebaulichen</b> Erhaltungssatzungen in ausgewählten Quartieren (nicht zu verwechseln mit den Erhaltungssatzungen für den Milieuschutz)								
Mehr Heimatpflege für die Stadt München (bisher hat München einen Stadtheimatpfleger für 1,5 Mill. Einwohner!)		aus Sicht der SPD kommt es auf die Einwohnerzahl nicht an						
Schutz von erhaltenswerter Bausubstanz – unabhängig davon, ob das Landesamt für Denkmalpflege das Gebäude in die Denkmalliste eingetragen hat, um Ressourcen zu sparen und das Stadtbild zu pflegen								
Ein Grünkonzept im Einklang mit historischen Bauten und Denkmälern.								
Informieren der Unteren Denkmalschutzbehörde bei allen Abbrucharträgen								
Informieren des Denkmalnetzes Bayern bei allen Abbrucharträgen								